**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 4 (1888)

Heft: 3

**Rubrik:** Offizielle Mittheilung des Sekretariates des Schweizer. Gewerbevereins

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

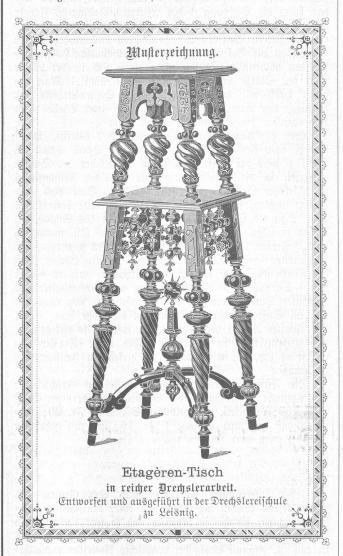
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Art, zöllige Aeste bieser Art anstandslos musterhaft und sauber abschneiben kann. Gine vorzügliche Erfindung, die schnell den Weg in alle Länder finden wird.



# Offizielle Mittheilung des Sekretariates des Schweizer. Gewerbevereins.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes sind eingeladen zu einer ordentlichen Sitzung auf Sonntag den 6. Mai, Vormittag 10 Uhr, ins Bureaulokal behufs Behandlung nachftehender Traktanden:

- 1) Zeit und Traktanden ber Delegirtenversammlung in Zug.
- 2) Antrag Burgdorf: Erweiterung der Delegirtenversammlung auf 2 Tage.
- 3) Prüfung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1887.
- 4) Schlußberathung über den Entwurf des Bundesgesetzes betr. Gewerbeordnung und Beschlußfassung betreffend weiterer Maßnahmen.
- 5) Vereinsorgan.
- 6. Allfällige weitere Anträge und Anregungen.

Für die Delegirtenversammlung hat der leitende Aussischuß den 3. Juni in Aussicht genommen.

## Für die Werkstatt.

Elsenbein forallenartig zu beizen, genügt nach der "Drechslerztg." dasselbe erst in verdünntes Scheidewasser (Salpetersäure) zu legen, und es dann dis zum Erscheinen der gewünschten Farbennuance in einer Beize zu kochen, die aus einer gesättigten Auslösung von Karmin in Salimakgeist besteht und die mit 1 Liter Wasser verdünnt wurde.

Rauchfleden aus Deden beim Unftrich zn entfernen. Anläßlich der hierüber aufgetauchten Fragen schreibt ein Abonnent dem "Deforationsmaler": Bei verräucherten Rüchendecken benüte ich zwar ein tollflingendes aber sehr einfaches und gutes Mittel: Ich nehme halb Kuhmist halb Kalk und grundiere damit. In Wohnungen habe ich damit die schwärzesten Decken rein und glatt erhalten, indem ich für eine Fläche von 36 Qua= bratmeter 11/2 Pfb. grüne Seife schleimig auflöfte, diese in 1/2 Eimer Kalk und damit zugleich 2 Pfd. in einem Tiegel warm aufgelöftes Schweineschmalz innig verrührte. Das muß ge= schehen mit dem Kalk ohne Wasserzusatz. Heißes Wasser wird erst zugerührt, wenn sich die ersteren Materialien innig verbun= den haben und zwar soviel, daß der Gimer voll wird und es ftreichrecht ift. Damit grundirt man und wenn dieser Grund gut getrocknet ist, streicht man die Leimfarbe auf. B. in Q.

Schutz der Wände und Decken in Baderäumen. Durch die Anwendung medizinischer Zusätz zu den Bädern können für Wände und Decken Gesahren entstehen, die durch Cementputz und Delanstrich nicht allein abzuwenden sind. Es empsiehlt sich nach der "Bauztg." für solche Räume ein Anstrich von heiß aufgetragenem schwedischem Holztheer, auf möglichst vorgewärmter Wand, dem man zur Verdünnung etwas Terpentinöl zusett. Ginem zweiten Strich führt man vortheilhaft etwas gelbes Wachs zu. Der Anstrich giebt einen schönen lichtholzeähnlichen Ton, der, mit einigen Strichen in Felder gelegt, in den meisten Fällen jede weitere Desoration entbehrlich macht. Derselbe Anstrich empsiehlt sich in Laboratorien, Waschanstatten und ähnlichen Kännen, in welchen leicht Mauerfraß auftritt.

Wafferdichtmachen von Webstoffen. Orloy in Mailand hat ein neues Verfahren, Webstoffe 2c. wasserdicht zu machen, bez. gegen den Ginfluß der Feuchtigkeit zu schüßen, patentiren laffen, das vor den seither gebräuchlichen Verfahren mit effig= faurer Thonerde oder Alaun bedeutende Vortheile haben foll. Die für gewöhnlich eingehaltene Methode foll nach Angabe des Patentinhabers den Nachtheil besitzen, daß die Thonerde, weil als sehr feines Pulver in dem Stoff enthalten, sich mit der Zeit abreibt und ausstaubt. Dieses wird bei dem neuen Berfahren durch Anwendung eines unlöglichen Firniffes, der die Thonerde fixiren foll, vermieden. Der Stoff wird zunächst, ganz in der früheren Beise in einer Galläpfelabkochung und hierauf mit effigfaurer Thonerbe, Seife und Alaun behandelt. Das eigentlich neue des Verfahrens besteht darin, daß der Stoff zum Schluß auf eine erhitte Metallplatte (ca. 36 bis 40 Grad Celfius) gebracht und bort mit einer Romposition von Varaffin (56 Proz.), Wachs (30 Proz.) und Vafeline (14 Proz.), welcher Mischung man noch eine Metallseife (Gifen-, Rupferoder Zinkseife) zugefügt, behandelt wird.

Papierstuck. Mar Wießner in Breslau fertigt Papierstuck nach einem patentirten Verfahren, indem er eine Papiers oder Leinwandlage leicht in die Matrize preßt, dann die Lage mit einer Mischung aus bestem slüssigem Leim, Ghps, Schlemmstreide, etwas Sikkativ und einigen Tropfen Schwefelsäure bestreicht, hierauf eine weitere Papierlage deckt, beide durch Pressung verbindet, dann nochmals wie oben anstreicht, wieder preßt und die Manipulation so lange fortsetzt, dis die erforderliche Dicke erreicht ist. Die so hergestellten Stücke werden je nach ihrer Gebrauchsbestimmung einem Appretur-Verfahren untersworfen.